

Das Projekt

Viele der Geflüchteten, die Deutschland erreichen, haben in ihren Herkunftsländern und während der Flucht Krieg, Gefangenschaft, Folter, Vergewaltigung oder sexuellen Missbrauch erlebt und traumatische Erfahrungen gemacht. Die Bundespsychotherapeutenkammer spricht von 40-50 % der erwachsenen Geflüchteten in Deutschland, die infolge dieser Erlebnisse unter einer Posttraumatischen Belastungsstörung leiden. Diese Probleme sind eine große Belastung für die Menschen, denen es schwerfällt, ihren Alltag zu bewältigen, eine Arbeit aufzunehmen und sich in Deutschland zu integrieren.

Das reguläre deutsche Gesundheitssystem ist für diese Menschen kaum zugänglich. In vielen Städten gibt es daher spezialisierte Anlaufstellen, die psychologische Beratung und Psychotherapie für Geflüchtete anbieten. In Hamburg fehlte so ein Zentrum allerdings lange Zeit. Daher hat die Liselotte Stiftung im Jahr 2018 die Gründung eines Trauma-Therapie Zentrums für Geflüchtete angestoßen, das in 2019 seinen Betrieb aufgenommen hat.

Im Zentrum „Lichtpunkt“ in Altona finden Menschen, die durch traumatische Erlebnisse im Herkunftsland, bei der Flucht oder durch das Leben im Exil verunsichert und seelisch verletzt sind, kompetente Unterstützung. Das Angebot umfasst zum einen therapeutische Hilfe und zum anderen psychosoziale Unterstützung und Sozialberatung.



Das Zentrum greift auf ein bestehendes Netzwerk von Therapeuten zurück, die über langjährige Erfahrung in der psychologischen Arbeit mit Geflüchteten und Migranten verfügen. Der Verein ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und im Dachverband der „Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft Psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer“ (BafF).

Die Organisation



Das Zentrum wird getragen von dem Verein „LICHTPUNKT Traumatherapie- und Psychosoziales Zentrum e.V“, der 2018 eigens zu diesem Zweck gegründet wurde. Der Verein ist bestens vernetzt zu anderen Beratungsstellen für Geflüchtete sowie zum Sozialmanagement der Hamburger Flüchtlings-Wohnunterkünfte, die Patienten bei Bedarf an das Zentrum verweisen.

Die Einrichtung des Zentrums Lichtpunkt wurde maßgeblich von der Liselotte Stiftung sowie von der Röchling Stiftung finanziert. Die Liselotte Stiftung wird das Zentrum langfristig unterstützen, damit geflüchtete Menschen eine verlässliche Anlaufstelle finden. Zusätzlich konnte die Beratungsstelle die UNO-Flüchtlingshilfe, die Aktion Mensch sowie die Bezirke Eimsbüttel und Altona als Förderer gewinnen.

Aktueller Förderbedarf

Das Zentrum ist zum Betrieb weitgehend auf Spenden angewiesen. Jede Zuwendung ermöglicht es, mehr Patienten zu behandeln.

www.lichtpunkt.org